



Schule



Treffpunkt verschiedener Kulturen





Projektentstehung

Wir, 13 SchülerInnen der 7. Klassen und TeilnehmerInnen am Wahlpflichtfach Projektmanagement haben im September 2010 mit dem zweijährigen Unterrichtsfach begonnen und die Theorie des Projektmanagements kennengelernt. Nun haben wir uns entschlossen unseren Beitrag zum Thema Integration zu leisten.

Unser Projekt:

Schule: Treffpunkt verschiedener Kulturen

Wir beschäftigen uns schulintern mit dem Thema Integration und nützen die kulturelle Vielfalt an der Schule.

Unsere Schule im Westen von Wien verfügt über 850 Schülerinnen und Schüler von der 5. – 12. Schulstufe (1. – 8. Klasse), von denen viele auch aus verschiedenen Ländern stammen. Um herauszufinden wie viele SchülerInnen aus welchen Ethnien und Kulturkreisen stammen, haben wir einen Fragebogen erstellt. Die Fragen beziehen sich u.a. auf Herkunft, Integration, Religion, etc.. und wurden an alle 850 SchülerInnen verteilt.

Nach der Auswertung der Fragebögen konnten wir statistisch die SchülerInnen nach Herkunftsländern erfassen, in Form von Diagrammen Tendenzen, Strömungen und Strukturen erkennen, die wir auf der Schulhomepage (www.astgasse.net) veröffentlichen werden.

Anschließend baten wir freiwillige SchülerInnen mit Migrationshintergrund zu einem Interview. Durch gezielte und auch persönliche Fragen versuchten wir die Meinung ausländischer MitschülerInnen über die Integration in die österreichische Gesellschaft zu erfahren, gleichzeitig aber auch Sitten, Gebräuche, etc. der anderen Ethnien kennenzulernen.

Mit diesem Projekt wollen wir vor allem Kinder und Jugendliche ansprechen, denn gerade durch die Bewusstseinsbildung dieser Zielgruppe, durch Geschwister und Freunde und Freundinnen unserer SchülerInnen, versprechen wir uns einen besonders nachhaltigen Erfolg.

Den Abschluss des Projekts bildet das Projekthandbuch mit allen Projektmanagement- Instrumenten.

ECKDATEN



Schule: Treffpunkt verschiedener Kulturen

Projektstartereignis: Workshop zum Thema Integration	Projektstarttermin: 12. Jänner 2011
Projektendereignis: Abgabe des Projekthandbuches	Projektendtermin: 22. Juni 2011
Projektziel: <ul style="list-style-type: none">○ Bessere Integration von SchülerInnen mit Migrationshintergrund	Nicht – Projektziel: <ul style="list-style-type: none">○ Rassismus verstärken
Hauptaufgaben: <ul style="list-style-type: none">○ Fragebogen an alle 850 SchülerInnen○ Auswertung und Darstellung der Ergebnisse in Diagrammen.○ Veröffentlichung auf der Schulhomepage www.astgasse.net○ Interviews von Freiwilligen mit Migrationshintergrund.○ Kennenlernen von Problemen und Versuch Lösungen zu finden.○ Kennenlernen von Sitten und Gebräuchen anderer Ethnien.○ Vorbereitung und Durchführung des multikulturellen/polyethnischen Festes	
Projektauftraggeberin: Mag. Sylvia Gerl Goethe-Gymnasium Astgasse 3 1140 Wien	Projektteam: SchülerInnen der 7. Klassen des Wahlpflichtfaches Projektmanagement

FRAGEBOGEN

Schule: Treffpunkt verschiedener Kulturen

Bitte antworte ehrlich! Du hilfst bei einem internationalen Projekt mit.

1. Aus welchem Land stammst du?
2. Aus welchem Land stammen deine Eltern?
3. Aus welchem Land stammen deine Großeltern?
4. Wie lange ist deine Familie schon in Österreich?
 0 – 5 Jahre
 6 – 10 Jahre
 11 – 15 Jahre
 16 – 20 Jahre
 21 – 30 Jahre
 über 30 Jahre
5. Bist du in Österreich geboren? ja nein
6. Welcher Religion gehörst du an?

Wenn deine Familie seit mehr als 2 Generationen in Österreich lebt, brauchst du die weiteren Fragen nicht zu beantworten.

7. Welche Sprachen sprichst du?
8. Muttersprache:
Sehr gut gut mittel wenig gar nicht
9. Deutsch:
Sehr gut gut mittel wenig gar nicht
10. Welche Sprache sprichst du zuhause?
Deutsch Muttersprache beides
11. Wie gut fühlst du dich akzeptiert?
Sehr gut gut mittel wenig gar nicht
12. Fühlst du dich als Österreicher/in?
Ja nein
13. Wie oft im Jahr besuchst du das Heimatland deiner Eltern?
Nie 1 – 2 mal 3 – 5 mal 6 mal und öfter

Vielen Dank für deine Hilfe!

Projektmanagementteam der 7ABC



Schule: Treffpunkt der Kulturen

Grundausswertung Teil 1 der Befragung:

1) Aus welchem Land stammst du?

Siehe nachfolgende Diagramme: „Verteilung der nichtösterreichischen SchülerInnen“ und „GRAFIK DER HERKUNFTSLÄNDER DER SCHÜLERINNEN“

2) Aus welchem Land stammen deine Eltern?

Diese Daten befinden sich noch in Bearbeitung.

3) Aus welchem Land stammen deine Großeltern?

Herkunftsland/länder	ein Teil	beide Großeltern		
Afghanistan	1		Mazedonien	1
Ägypten	2		Niederlande	1
Albanien	2	1	Nigeria	1
Argentinien	1		Österreich	565
Armenien	1	1	Paraguay	1
Australien	5		Paraguay Deutschland	1
Bosien		10	Peru Schweiz	1
Bosnien Libanon		1	Phillipinen	1
Bosnien Türkei		2	Phillipinen China	1
Brasilien	1		Polen	8
Bulgarien	2	1	Polen Tschechien	1
Burkina Faso	1		Ruanda	1
China	1	6	Rumänien	4
Dänemark	1		Russland	1
Deutschland	30	7	Russland Deutschland	1
Deutschland Großbritannien			Russland Ungarn	1
Tschechien	1		Schweden	2
Deutschland Iran		1	Schweiz	2
Finnland		1	Serbien	4
Frankreich	1		Serbien Bosnien	1
Frankreich Iran		1	Slowakei	3
Georgien		2	Slowakei Kroatien	1
Georgien Ungarn	1		Slowenien	5
Griechenland	4	1	Spanien	2
Iran	4		Syrien	2
Irland	1		Tansania	1
Italien	4	1	Thailand	1
Italien Tschechien	1		Tschechien	15
Italien Ungarn		1	Tschechien Deutschland	1
Japan	1		Tschechien Spanien	1
Japan Korea		1	Tschechien Ungarn	1
Kolumbien Kanada	2		Tunesien	1
Kolumbien Spanien	1		Türkei	
Kosovo	1	1	Ukraine	1
Kroatien	4	9	Ungarn	8
Kroatien Bosnien		3	Ungarn Deutschland	2
Kroatien Serbien		1	Ungarn Rumänien	2
Liechtenstein	1		Ungarn Uganda	1
			USA	2
			keine Angabe	2

4) Wie lange ist deine Familie schon in Österreich?

0-5 Jahre	2,89%	24
6-10 Jahre	2,77%	23
11-15 Jahre	4,58%	38
16-20 Jahre	5,54%	46
21-30 Jahre	6,27%	52
über 30 Jahre	77,95%	647
Summe		830/ohne Antwort:4

5) Bist du in Österreich geboren?

ja	93,17%	777
nein	6,83%	57
Summe		834/ohne Antwort:0

6) Welcher Religion gehörst du an?

Röm. Kath.	71,29%	576
E.V	6,56%	53
O.B.	18,56%	150
Islam	2,23%	18
Serbisch orth.	1,36%	11
Summe		808/ohne Antwort:26

Die weiteren Fragen mussten nicht beantwortet werden, wenn die Familie seit mehr als 2 Generationen in Österreich lebt.

7) Welche Sprachen sprichst du ?

Diese Daten befinden sich noch in Bearbeitung.

8) Muttersprache:

sehr gut	64,78%)	149
gut	24,35%)	56
mittel	6,09%)	14
wenig	3,48%)	8
gar nicht	1,30%)	3
Summe		230

9) Deutsch

sehr gut	74,67%	171
gut	20,96%	48
mittel	3,06%	7
wenig	1,31%	3
gar nicht	0,00%	0
Summe		229

10) Welche Sprache sprichst du zuhause?

Deutsch	30,43%	70
Muttersprache	19,13%	44
beides	50,43%	116
Summe		230

11) Wie gut fühlst du dich akzeptiert?

sehr gut	70,87%	163
gut	22,61%	52
mittel	5,65%	13
wenig	0,87%	2
gar nicht	0,00%	0
		230

12) Fühlst du dich als Österreicher/in?

ja	77,73%	178
nein	22,27%	51
	Summe	229

13) Wie oft im Jahr besuchst du das Heimatland deiner Eltern?

Nie	14,78%	34
1-2 mal	44,78%	103
3-5 mal	21,74%	50
6 mal und öfter	18,70%	43
	Summe	230

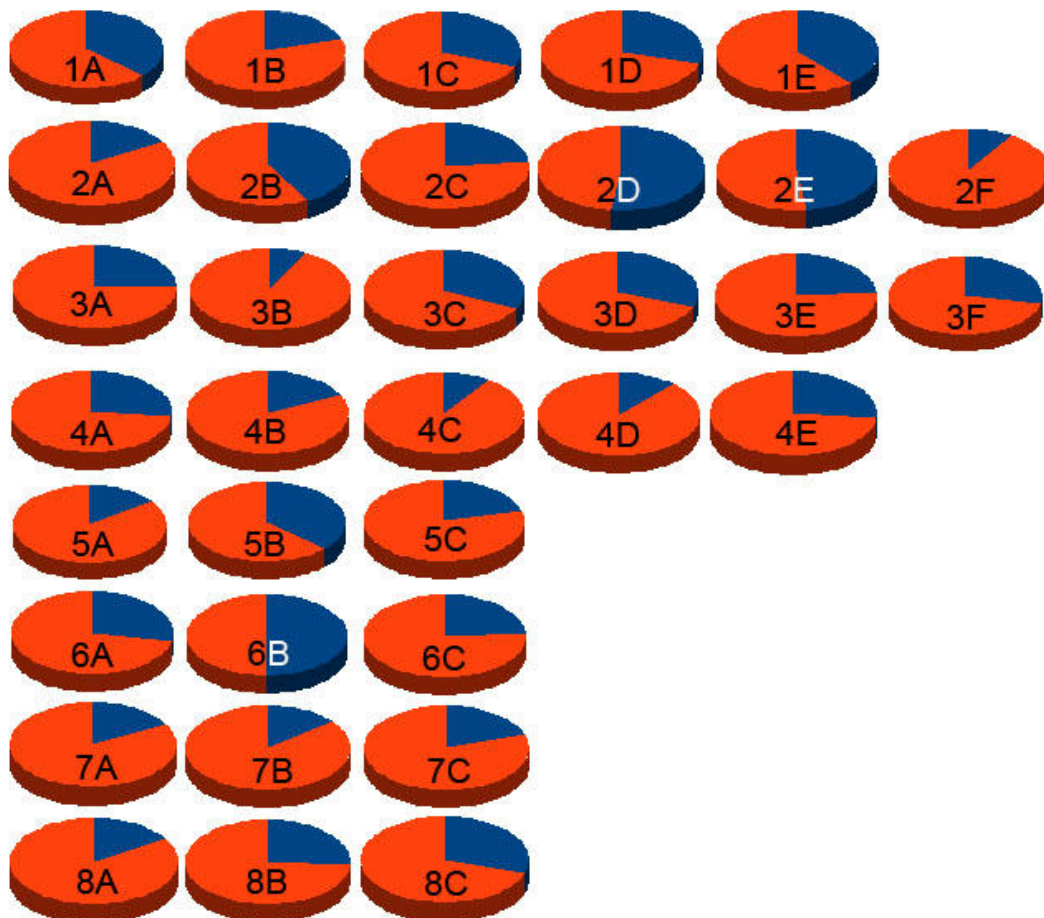
Migration in den Klassen des Goethe-Gymnasiums

Nur zwei Klassen der Schule haben einen Ausländeranteil von über 50 Prozent. Auffallend ist, dass vorwiegend in den niedrigeren Schulstufen Kinder mit Migrationshintergrund anzutreffen sind. Von allen SchülerInnen unserer 34 Klassen sind 20 Prozent nicht österreichischer Abstammung. Den niedrigsten Anteil hat die 3B mit sieben Prozent.

Migration in den Klassen des Goethe-Gymnasiums/Statistik

Klasse	Nicht Österreicher
2D	52,00%
6B	50,00%
2E	48,00%
2B	42,00%
1E	38,50%
1A	37,00%
5B	37,00%
3C	32,00%
1C	31,00%
3D	30,80%
8C	30,00%
1D	30,00%
3F	28,00%
6A	28,00%
4E	27,00%
4A	27,00%
8B	26,00%

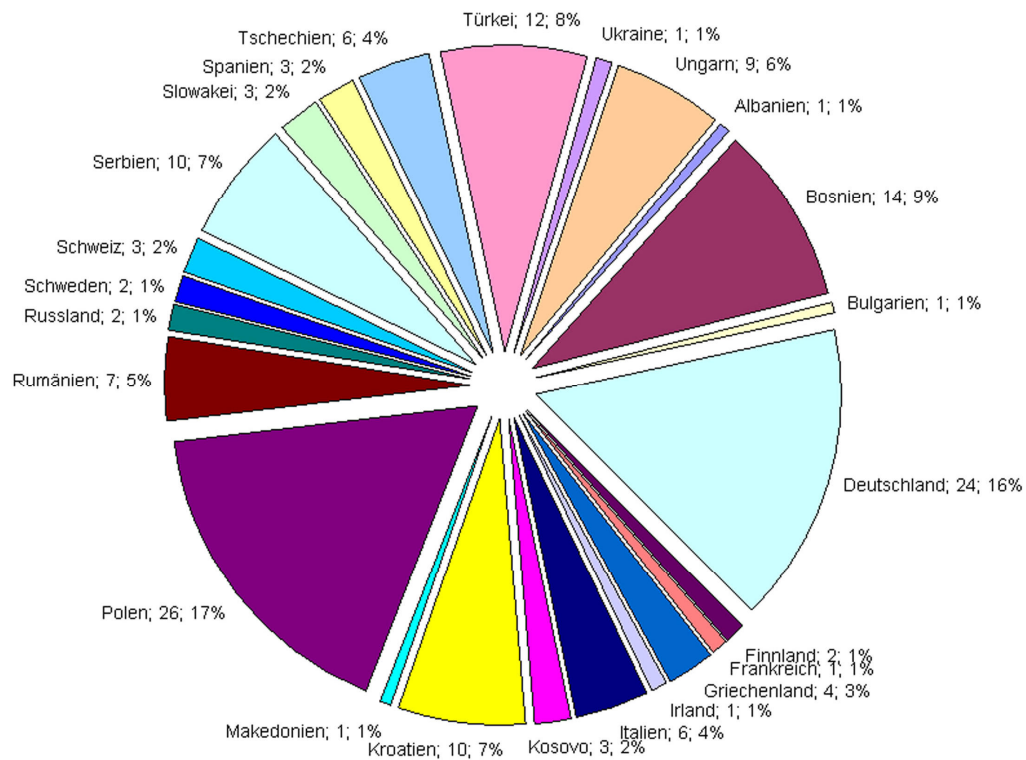
Klasse	Nicht Österreicher
3A	25,00%
3E	24,10%
6C	23,50%
2C	23,00%
5C	21,00%
7C	20,00%
1B	20,00%
4B	18,00%
7A	17,00%
2A	16,00%
8A	16,00%
5A	15,00%
7B	14,20%
4D	12,00%
4C	9,50%
2F	9,00%
3B	7,00%



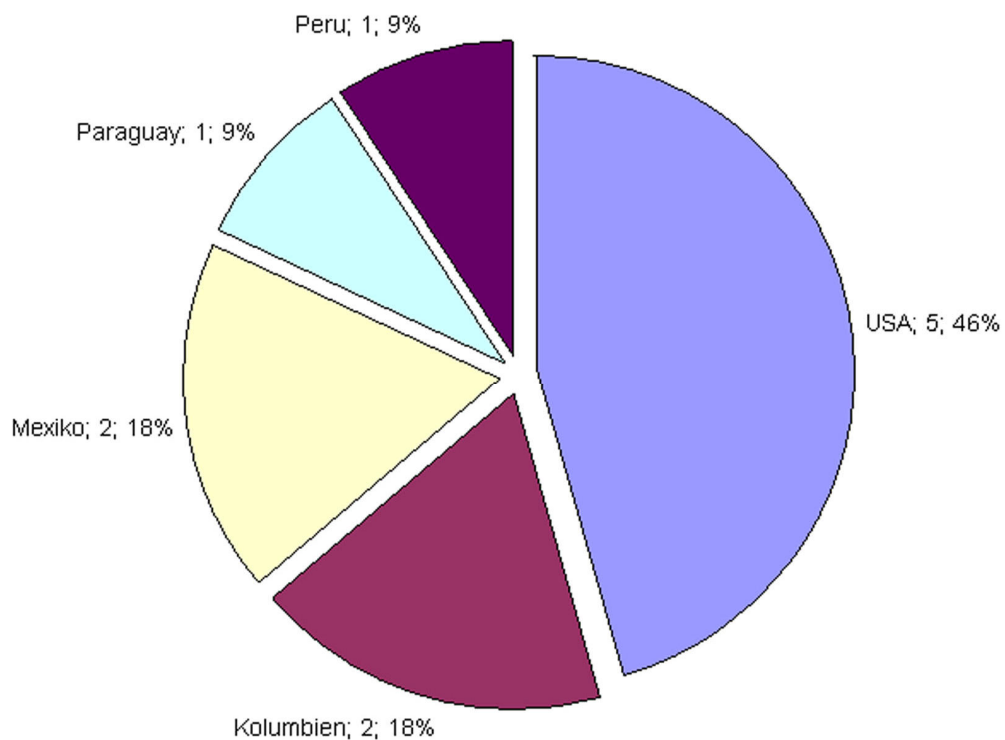
Österreicher
Nicht-Österreicher

Verteilung der nichtösterreichischen SchülerInnen nach Kontinenten

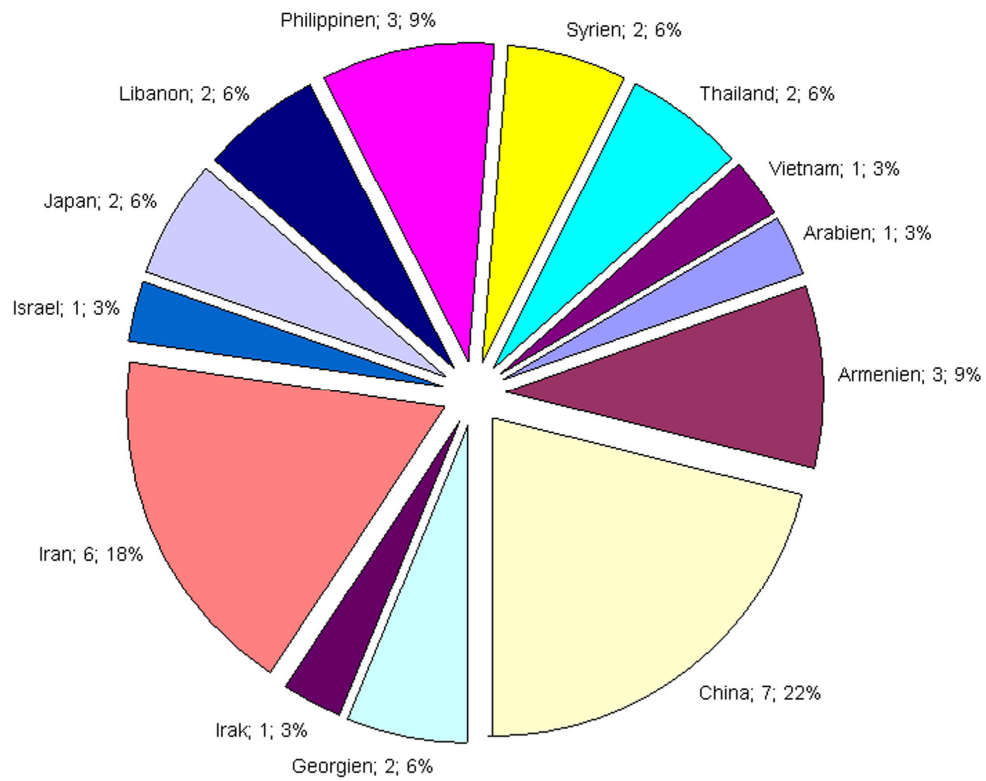
Europa



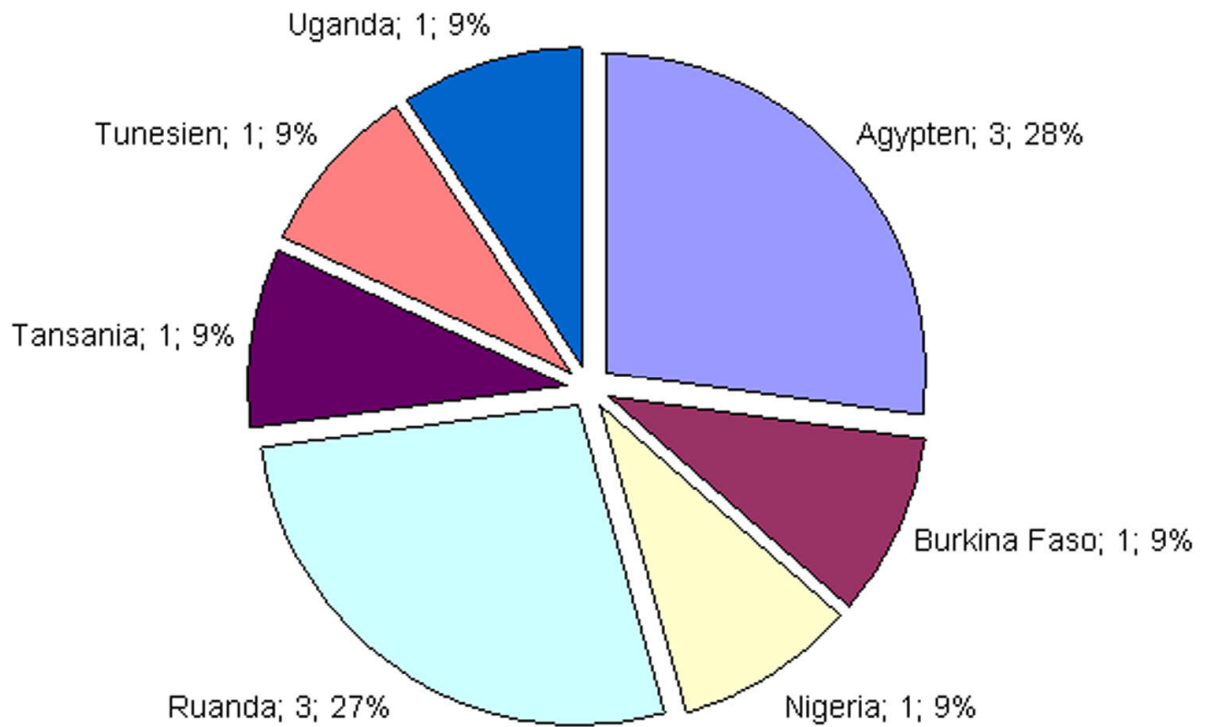
Amerika



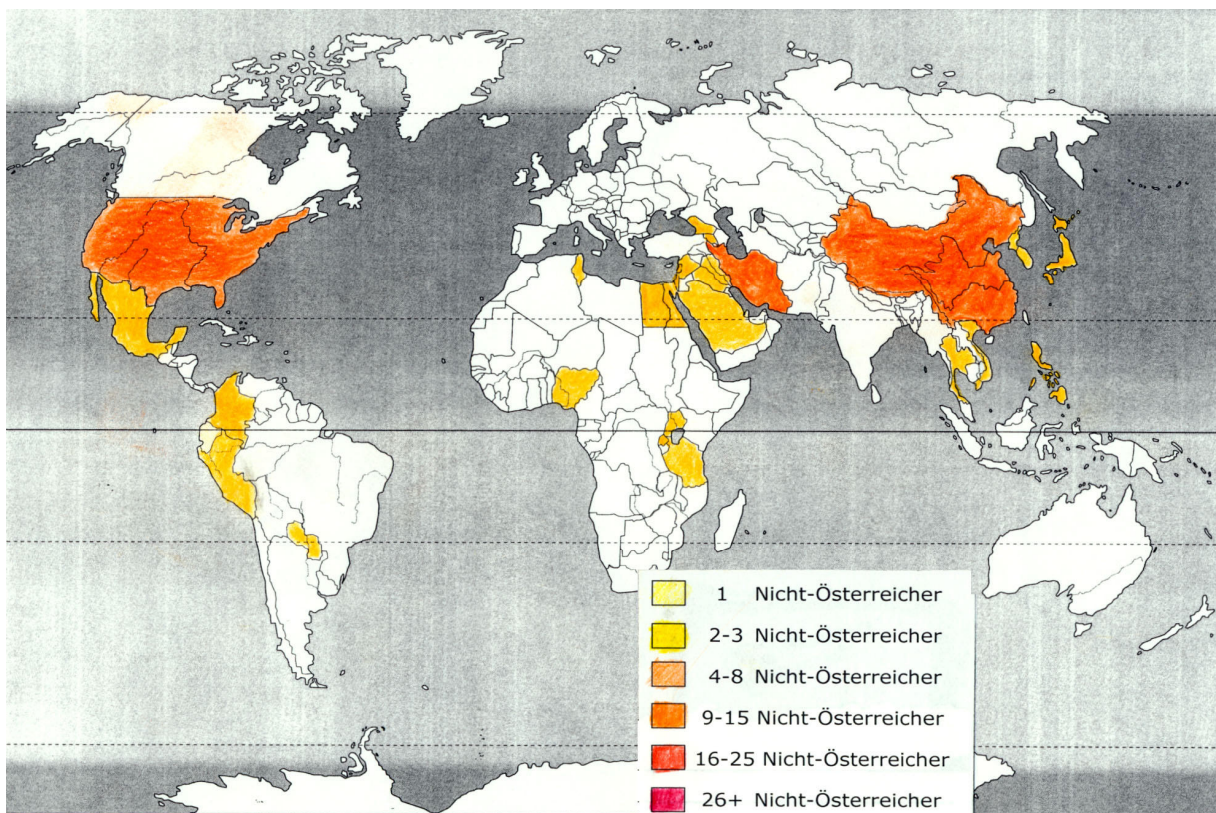
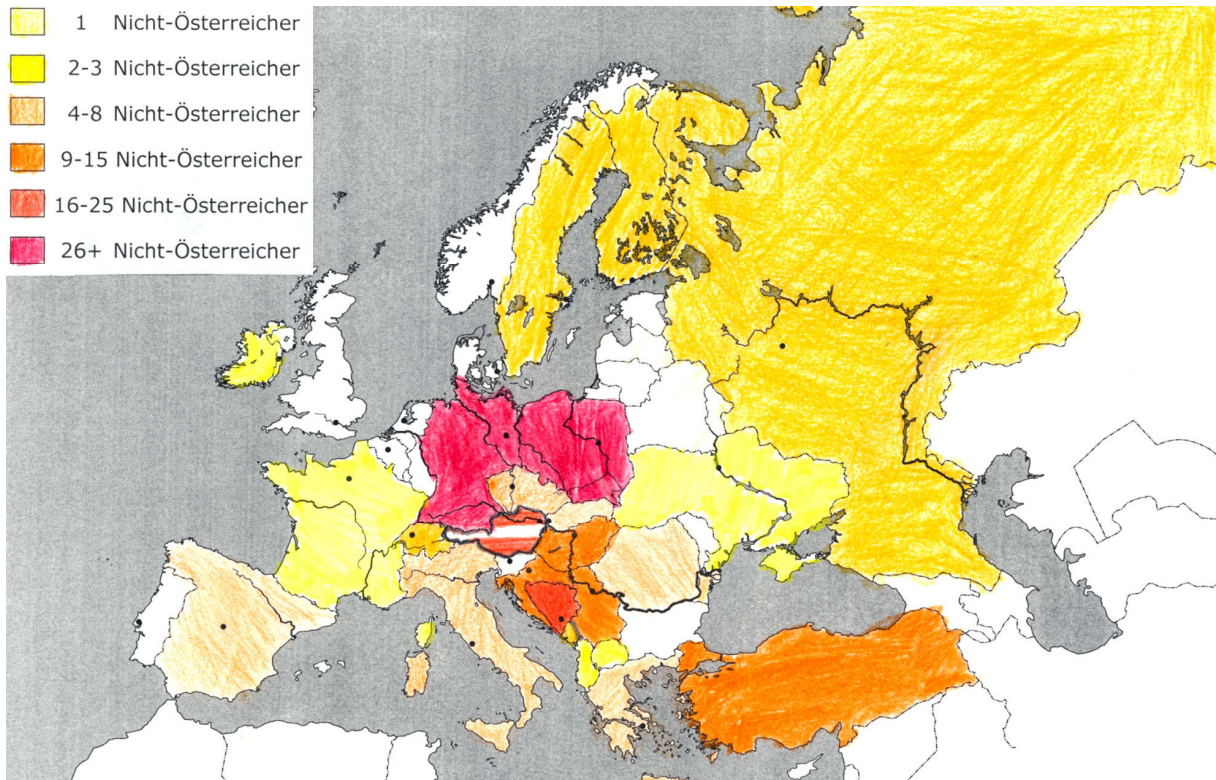
Asien



Afrika



GRAFIK DER HERKUNFTSLÄNDER DER SCHÜLER:INNEN



Auszüge aus den SchülerInneninterviews

Ergebnis der Befragung einer Schülerin der dritten Klasse:

Ihre Familie ist auf Grund von Verwandtschaft nach Österreich gekommen und lebt jetzt schon ungefähr 16-20 Jahre hier. Die meisten Verwandten leben allerdings in der Türkei, bis auf ihren Onkel. Die Eltern, sowie auch die Großeltern der Schülerin stammen aus der Türkei, sie selbst ist jedoch in Österreich geboren und fühlt sich daher auch als Österreicherin. Das Heimatland ihrer Eltern besucht sie 1-2 Mal im Jahr. Grundsätzlich fühlt sich die Schülerin in Österreich akzeptiert und hat auch mit keinen Vorurteilen zu kämpfen, aber sie hat auch schon schlechtere Erfahrungen gemacht. Das Mädchen spricht Türkisch und Deutsch. Zu Hause spricht sie hauptsächlich Türkisch, aber eigentlich spricht sie lieber Deutsch. Das Religionsbekenntnis der Schülerin ist der Islam. Ihren Freundeskreis beschreibt sie als gemischt. Über die Traditionen aus der Türkei hat sie uns erzählt, dass auf den Hochzeiten immer sehr laut gesungen und viel getanzt wird. Bei ihr zu Hause gibt es oft traditionelle türkische Speisen.

Ergebnis der Befragung einer weiteren Schülerin der dritten Klasse:

Die Schülerin ist 13 Jahre alt und ihre Familie ist auf Grund des Krieges nach Österreich gekommen. Außerdem hatte ihr Vater eine Arbeit in Österreich gefunden. Ihre Eltern und Großeltern stammen aus Ruanda, Afrika, sie selbst ist jedoch in Österreich geboren. Ihre Familie ist schon 11-15 Jahre hier, aber ihre Verwandten lebt in Ruanda. Ihre Verwandtschaft besteht hauptsächlich aus Männern, welche sie jedoch nicht wirklich kennt. Sie fühlt sich sehr gut akzeptiert in Österreich, fühlt sich als Österreicherin und hat auch mit keinen Vorurteilen zu kämpfen. Das Heimatland ihrer Eltern besucht sie nie. Die Schülerin spricht Ruandäsisch, Deutsch, Englisch und zu Hause alle Sprachen gemischt. Am liebsten spricht sie jedoch Deutsch. Sie gehört der römisch-katholischen Religion an und über die Traditionen von Ruanda erzählt sie, dass sie sehr oft zu verschiedenen Feiern gehe und dort viel getanzt wird. Ihren Freundeskreis beschreibt sie als gemischt und sie hat auch einige Freunde aus ihrem Heimatland. Über die Unterschiede zwischen dem österreichischen und dem Schulsystem aus ihrem Herkunftsland sagte sie, dass die Kinder dort länger Schule hätten.

Ergebnis der Befragung eines Schülers der siebenten Klasse:

Der Schüler ist 17 Jahre alt und seine Familie ist auf Grund des Bürgerkrieges nach Österreich gekommen. Er selbst ist nicht in Österreich geboren, sondern stammt aus Ruanda, Afrika. Seine Familie ist schon 16-20 Jahre in Österreich, jedoch lebt seine Verwandtschaft nicht hier. Er fühlt sich sehr gut akzeptiert in Österreich, fühlt sich als Österreicher und hat auch mit keinen Vorurteilen zu kämpfen. Das Heimatland seiner Eltern besucht er nie. Der Schüler spricht Deutsch, Englisch, Französisch und Kinyarwanda, zu Hause jedoch nur Kinyarwanda und Deutsch, was er auch am liebsten spricht. Er gehört keiner Religion an und beschreibt seinen Freundeskreis als gemischt und groß. Über die Unterschiede zwischen dem österreichischen und dem Schulsystem aus seinem Herkunftsland erzählt er, dass es keine Noten gäbe, sondern ein Punktesystem. Seiner Meinung nach müsste Deutsch verpflichtend gelernt werden, damit Ausländer besser akzeptiert werden.

Ergebnis der Befragung einer Schülerin der siebenten Klasse:

Diese Schülerin ist nach Österreich gekommen, weil ihr Vater in Wien eine Arbeit bekommen hat. Im neuen Land hat sich für sie nicht allzu viel verändert. Sie hat neue Leute kennengelernt und sich auch relativ schnell eingelebt. Von ihren Mitmenschen in Österreich wird sie gut akzeptiert und hat auch mit keinen Vorurteilen zu kämpfen. Die Schülerin hat uns erzählt, dass das Schulsystem in Deutschland einige Unterschiede im Gegensatz zu dem in Österreich aufweist. Zum Beispiel gibt es in Österreich keinen Mittelschulabschluss. In Deutschland gibt es außerdem in der Oberstufe ein Kursystem. Der Freundeskreis der Person wird als gemischt beschrieben. Sie hat einerseits noch Kontakt zu ihren Freunden aus Deutschland, andererseits hat sie auch in Österreich Freunde gefunden.

Sie führt keine bestimmten Traditionen ihres Heimatlandes fort. Von ihrer Verwandtschaft lebt keiner in Österreich. Sie wohnen in Serbien, Ungarn bzw. Deutschland. Ihre Heimatländer besucht sie 1-2 Mal pro Jahr. Ihre Eltern und Großeltern stammen aus Serbien. Die Schülerin ist circa seit zwei Jahren in Österreich. Sie spricht deutsch, zu Hause aber hauptsächlich ungarisch und serbisch. Ihr Religionsbekenntnis ist römisch katholisch.

Ergebnis der Befragung eines Schülers der sechsten Klasse:

Diese Schülerin ist 16 Jahre alt und ihre Familie ist aus einem Grund nach Österreich gekommen: Ihr Stiefvater lebt in Österreich. Seitdem sie hier lebt hat sich für sie alles verändert. Nun lebt ihre Familie seit 6-10 Jahren in Österreich und hin und wieder fühlt sie sich nicht wirklich akzeptiert. Vorher hat sie in Los Angeles gelebt, wo natürlich alles anders war, auch das Schulsystem. Hier in Wien hat sie einen durchschnittlichen Freundeskreis und trotzdem hat sie mit Vorurteilen zu kämpfen. Trotz der Umstellung führen sie trotzdem einige Traditionen aus ihrem Heimatland fort. Ihre Verwandtschaft lebt teils in Österreich, teils in Deutschland und teils in den USA. Sie spricht Deutsch und Englisch, wobei Englisch ihre Lieblingssprache ist und diese auch zuhause spricht.

Wenn sie etwas verändern könnte um Integration zu verbessern, würde sie die Grundeinstellung der Einheimischen gegenüber Ausländern verändern. Doch dies ist, wie sie selbst schon bemerkt hat, nicht möglich.

Kommentare der SchülerInnen

Als ich bei diesem Projekt, Schnittpunkt der Kulturen, mitwirkte, war ich noch etwas skeptisch, ob es wirklich Sinn hätte jeden Schüler des Goethe-Gymnasiums nach seiner Herkunft zu befragen. Ich dachte mir, die meisten würden es sowieso nicht ernst nehmen und es gäbe sicher einige Schüler, die den Fragebogen, welchen wir am Anfang des Projekts verfassten, nicht beantworten wollen.

Doch nach und nach fiel mir auf, dass nicht nur die befragten Schüler ihren Spaß hatten, sondern es mir auch selber langsam gefiel, mit meinen Kollegen an diesem Projekt zu arbeiten.

Zu meiner Verwunderung wurden die meisten Fragebögen korrekt und vollständig ausgefüllt, wodurch es uns natürlich ein Leichtes war, sie auszuwerten.

Am Ende dieses interessanten Projekts kann ich mit Stolz sagen, dass ich dabei gewesen bin. Ich hatte sehr viel Spaß und habe mich zu dem noch mit dem Thema Integration beschäftigt.

Ich finde nur schade, dass wir den Internationalen Karls-Preis nicht gewonnen haben.

....

Unser Projekt „Schule: Treffpunkt der Kulturen“ hat mir sehr gut gefallen, da es eine für mich neue Erfahrung war an einem derartigen Projekt zu arbeiten. Es traten zwar hier und da Probleme wie mangelnde Anwesenheit einiger Teammitglieder auf, diese konnten wir aber souverän meistern und ein sehr gutes Projekt auf die Beine stellen. Unser Projekt bekam zwar von den Organisatoren des internationalen Karlspreises die Note „Sehr Gut“, trotzdem wurde ein anderes österreichisches Projekt bevorzugt. Dennoch haben wir uns entschlossen, das Projekt zu Ende zu führen. Die Befragungen, die wir persönlich mit einigen SchülerInnen geführt haben, haben mir auch in meinem Verständnis für andere Menschen und Kulturen geholfen. Ein weiterer guter Aspekt des Projektes war es, dass wir einmal keinen so „herkömmlichen“ Unterricht hatten, sondern fast immer mit dem Projekt beschäftigt waren, selbstständig arbeiteten und dies einen großen Unterschied für mich machte.

